

Sommerfeuer

Lindauer Dahlienschau

*Jeden Sommer entfaltet sich im Lindauer Norden ein prachtvolles
Farbenfeuerwerk, wenn Tausende Dahlien in voller Blüte stehen. Die Lindauer
Dahlienschau zieht Besucher von nah und fern an. Zu den Protagonisten der
Schau gehört die Balldahlie »Sunnyboy«, eine deutsche Züchtung aus dem Jahr 1987.*



Stefan Seufert betreibt seit 2002 den großen Dahliengarten in Lindau. »Vassio Meggos« ist eine amerikanische Züchtung aus dem Jahr 2003. Die Dahlie aus der Klasse der Dekorativen hat bis zu 25 cm große Blüten.

oben rechts: Auf etwa 13.000 Quadratmetern werden am nördlichen Ortsrand von Lindau am Bodensee jedes Jahr etwa 800 verschiedene Schausorten aus aller Welt sowie aus eigener Zucht präsentiert.

oben links: Die Lindauer Dahlienschau wird jedes Jahr mit einem Team von Jugendlichen angelegt, aufgezogen, gepflegt und wieder abgeräumt. Hier Selim, Ridvan, Fabi und Denis mit Stefan Seufert, dem Betreiber der Dahlienanlage. Ohne Spenden könnte das arbeitsintensive Projekt jedoch nicht durchgeführt werden.



Stellen Sie sich einen warmen Sommertag vor, am Himmel ein paar weiße Wölkchen, und eine leichte Brise vom See nimmt der Sonne die Hitze. Sie spazieren durch einen riesigen Garten inmitten Tausender blühender Dahlien, die in allen Regenbogenfarben leuchten. Willkommen in der Lindauer Dahlienschau!

Von kleinen Anfängen

Initiator, Herz und Kopf der Lindauer Dahlienschau ist Stefan Seufert, von Beruf Grafiker und leidenschaftlicher Hobbygärtner. In seinem kleinen Privatgarten am Stadtrand von Lindau pflanzte er Blumen – darunter etwa 60 Dahliensorten – und Gemüse an. Immer wieder blieben Passanten stehen, um den Garten zu bewundern, wurden freundlich hereingebeten und herumgeführt. So kam Stefan Seufert auf die Idee, seine Lieblingsblume in Szene zu setzen: Die erste kleine Dahlienschau entstand im Jahr 2002.

Der Erfolg blieb nicht aus. Die Zahl der Besucher wuchs, die der Pflanzen auch. 2006 pachtete Stefan Seufert ein 13.000 m² großes Grundstück am Büchelewiesweg in Lindau, um Platz für seine Dahlien zu schaffen. Heute sind über 800 Sorten zu bewundern, darunter auch viele Eigenzüchtungen. Daneben werden auf einem Teil Schnittblumen für den gewerblichen Verkauf angebaut. Auch wer sich die farbenfrohen Dahlien in den eigenen Garten holen möchte, wird fündig. Er kann sich entweder seine Lieblingsorte aussuchen; dann werden Ende Oktober die Knollen der reservierten Pflanze ausgegraben, um im Garten des Käufers eine neue Heimat zu finden. Oder er kauft einen Steckling, den er dann selber so lange pflegen muss, bis die Knolle entsteht. Am einfachsten wäre es sicherlich, Samen zu verkaufen, aber das ist bei Dahlien ein »Überraschungspaket«. »Aus dem Samen einer Dahlie kommen immer neue, andere Dahlien, nie dieselbe, wie die Mutterdahlie«, erklärt Stefan Seufert. »Also können wir leider auch nicht die Samen von bestimmten Sorten verkaufen, lediglich »Überraschung-Samen«. Das ist ungefähr so, wie wenn man Petersilie aussäen würde und es kämen Schnittlauch, Dill und Gänseblümchen raus.« Wenn man also sein Herz an eine bestimmte Sorte oder Farbe gehängt hat, greift man zur Knolle.

Mehr als ein Garten

Wer selbst einen Garten hat, weiß, wie viel Arbeit selbst eine kleinere Fläche machen kann. Damit die Besucher von August an bis zum ersten Frost die prachtvollen Dahlien bewundern können, braucht es viele helfende Hände. Die fand Stefan Seufert bei Jugendlichen aus Lindau und der Umgebung, die nach der Schule, im Praktikum oder am Wochenende in ihrer freien Zeit anpacken. Aus den ersten Kontakten



oben links: »Maxime«, eine holländische Dekorative Dahlienzüchtung von 2002, hat schon viele Preise gewonnen.

oben rechts: »Luan« ist eine faszinierende neue Eigenzüchtung, eine ballförmige Dekorative mit leicht geschlitzten Blütenblättern und perfekt geeignet für Blumensträuße. Sie hat ihren Namen von einem der Jugendlichen, die helfen, das Blumenparadies anzulegen und zu pflegen.

unten: Die Balldahlie »Pink Sylvia«, eine holländische Züchtung von 1991, wird gerne von Floristen verwendet.

entwickelten sich weitere und plötzlich hatte sich ein Team eingefunden, das so international ist wie die Besucherschar. Jahre bevor die Integration von jungen Menschen aus dem Ausland die öffentliche Diskussion eroberte, begann Stefan Seufert schon mit seinem ganz eigenen Integrationsprojekt. In der Arbeit für die Dahlienschau lernen Jugendliche, für ein gemeinsames Ziel zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, etwas aufzubauen, auf das sie

stolz sind. Stefan Seufert begleitet sie auf ihrem Weg, hilft und unterstützt, wenn es um Schule, Arbeitsplatz oder auch nur die Führerscheinprüfung geht, und hält das Team zusammen.

Ein ganzes Jahr Arbeit

Was die Besucher in den Sommermonaten so fasziniert, verlangt den Einsatz über das ganze Jahr. Im Herbst werden die Knollen

Lindauer Dahlienschau

Die Lindauer Dahlienschau ist ein privates Gartenprojekt zwischen Lindau-Reutin und Streitelsfingen am Büchelewiesweg. Im Jahr 2017 ab 12. August bis Ende Oktober täglich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang geöffnet. Eintritt 5 Euro pro Person. Anfahrt mit dem PKW über die Kempfener Straße (Kreisel bei Esso-Tankstelle) ausgeschildert. Stadtbus Linie 1, Haltestelle »Lugeck«, ca. 500 Meter Fußweg. Reisegruppen melden sich an unter dahlienschau@freenet.de (Anfahrt und Parken für Reisebusse vorab besprechen! Führung möglich). Keine befestigten Wege auf dem Gelände, daher festes Schuhwerk erforderlich.
www.dahlienschau-lindau.de



ausgegraben und gelagert, die Stangen sortiert und untergestellt, die Wiese noch einmal gemäht. Ab März beginnt das Anlegen der Beete und ab Mai das Pflanzen der Dahlienknollen, Stecklinge und Sämlinge. Und all das kostet. Die Pacht fürs Gelände ist zu bezahlen, die Wasserrechnung, Gartengeräte und Zubehör müssen ersetzt oder repariert werden. Bis ins letzte Jahr hat Stefan Seufert das über die Spenden finanziert, die von den Besuchern kamen, eine Förderung durch die Stadt gibt es nicht. Aber die steigenden Kosten sind



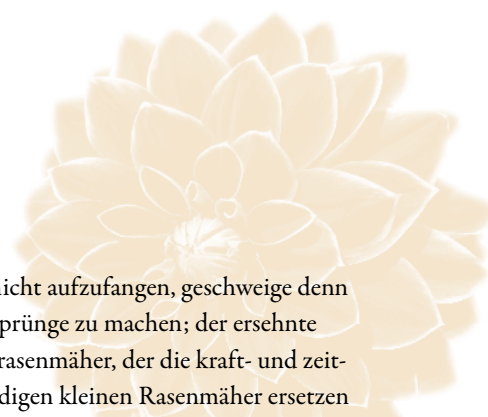
oben rechts: Sobald im Spätherbst der Frost übers Land gegangen ist, werden alle Dahlienknollen wieder ausgegraben, beschriftet und ins Lager gebracht zum Überwintern. Dann müssen auch tausende von Pfählen, an denen über den Sommer die Pflanzen angebunden werden, wieder abgeräumt werden.

oben links: Lohn der Dahlienzüchtere: Aus einem Samenkorn kann innerhalb von nur sechs Monaten eine vollkommen neue Sorte mit ausgereiften Knollen entstehen.

unten links: Vor allem aus Blüten, die von Insekten bestäubt worden sind, erhält man nach dem Ausreifen neue Sorten. Die perfekte Arbeit für lange Winterabende.

damit nicht aufzufangen, geschweige denn große Sprünge zu machen; der ersehnte Aufsitzrasenmäher, der die kraft- und zeitaufwendigen kleinen Rasenmäher ersetzen könnte, bleibt ein Wunschtraum. Darum wird die Dahlienschau ab diesem Jahr 5 Euro Eintritt kosten. Eine Investition, die sich für jeden lohnt, der Blumen liebt, und der das soziale Engagement eines Einzelnen unterstützen möchte. Spenden sind darum nicht etwa ausgeschlossen.

Text: Barbara Toillie; Fotos: Stefan Seufert;
Produktion: Toillie & Hartmann/kostbaremomente.com SS



Dahliensorten

1) Die Seerosendahlie »Rundale« ist eine Züchtung aus Lettland von 2008. Die Blütenform ähnelt der einer schwimmenden Seerose, daher die Bezeichnung Seerosendahlie. 2) Gefüllte Ball- und Pompondahlien eignen sich bestens zur Straußbinderei; allerdings haben sie als Bienennahrung keinen Wert. Hier die

lachsorangene Balldahlie »Sheila«, eine Züchtung aus Holland von 2007. 3) Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und viele andere Insekten finden bis zum Frost ihre Nahrung auf offen blühenden Dahlien. 4) In der Lindauer Dahlienschau werden jedes Jahr etwa 1.500 bis 2.000 Dahlien neu aus Samen gezogen. Dabei entstehen

auch die seltenen dunkellaubigen Sorten. 5.) Eine Eigenzüchtung aus der Lindauer Dahlienschau ist die 2015 auf den Namen »Lindau« getaufte dekorative Dahlie in Ziegelrot. 6.) Von Peter Haslhofer, einem österreichischen Dahlienzüchter, stammt die perfekt geformte Balldahlie »Daydream«.

